

Vogelsdorf, den 10.11.2019

Liebe Interessierte an den beiden Bildungsreisen in und um das letzte Tiefland-Urwaldgebiet Mitteleuropas (Ostpolen/Belarus)

ich freue mich über Ihr Interesse, an unserer Politischen Radreise zum Thema: Grenzerfahrungen: Mit dem Rad unterwegs im polnischen und belarussischen Urwald“

Nun einige Informationen zur Reise, die Ihre Entscheidung zur verbindlichen Teilnahme erleichtern soll. In einer späteren Infomail informiere ich Euch/Sie dann mit Zugdetails etc. zur Reise im Juli bzw. Ende August. **Als Special für Natur- und Tierweltliebhaber*innen wird meine Partnerorganisation “Bahna” optional im Anschluss der Reise eine Expedition nach Zalesie anbieten.**

Termin/An- und Rückreise/Radtransport

Reise 2: 11.7.-17.7.2020 (mit Verlängerung: bis 19.7.2020)

Reise 3: 29.8.-4.9.2020 (mit Verlängerung: bis 6.9.2020)

Um innerhalb eines Tages mit der Bahn anreisen zu können, gibt es den Eurocity von Berlin nach Warschau. Der Fahrplan für Sommer 2020 ist noch nicht veröffentlicht, aber sicher ist, dass wir Samstags in der Frühe in Berlin abfahren und am gleichen Abend in unserem Quartier ankommen. Die Anreise mit dem Rad durch Polen ist aufgrund fehlender Platzangebote für Räder als Gruppe nicht möglich, wer nicht auf seinen eigenen Drahtesel verzichten möchte, der suche sich seine individuelle Anreisemöglichkeit. Ich empfehle die Ausleihe eines ordentlichen Tourenrades vor Ort. Politische Radreisen kooperiert mit einem Radausleiher vor Ort; in 2020 sind erstmals auch E-Bikes ausleihbar. Auch für die Rückreise gibt es noch keine Fahrpläne; wir werden jedoch voraussichtlich Berlin am früheren Abend erreichen. **Das Gleiche gilt für die Teilnehmer*innen an der Verlängerungsoption “Expedition”.**

Quartiere

Wir übernachten die ersten beiden Nächte und die letzte Nacht am Rande des Dorfes Bialowieza mit unmittelbarem Zugang zum Urwald auf der polnischen Seite in einer Pension (Dwor na Otulinie) und in einem, gerade mal 300 Meter entfernt gelegenen, geräumigen Ferienhaus wie gewünscht in Einzel- bzw. Doppelzimmern mit Bad/Dusche und Handtüchern. Der andere Übernachtungsort im Dorf Belaya befindet sich in Belarus. Der Standard ist hier einfacher, dafür ist es uriger und wir sind inmitten der gastgebenden Familie auf ihrem Hof. Hier gibt nur einige Duschräume und Toiletten, Einzelzimmer nur in sehr wenigen Einzelfällen; die Unterbringung erfolgt in Doppel- oder Mehrbettzimmern. Bettwäsche wird gestellt, aber wir benötigen hier ein Handtuch. Hier werden wir drei Tage nächtigen. **Die Expeditionsteilnehmer*innen werden zwei weitere Tage in Zalesie Station machen. Hier ist in noch urigerer Umgebung eine Übernachtung in Mehrbettzimmern eingeplant.**

Thema

Während der Radreise **überschreiten** wir in vielerlei Hinsicht **Grenzen**: Die Grenze zwischen Natur- und vom Menschen geprägter Kulturlandschaft, die Grenze zwischen zwei Machträumen, der Europäischen Union und der russischen Einflussosphäre, die Grenze ungleicher wirtschaftlicher Entwicklungen. Zugleich bewegen wir uns in einem Raum, in welchem verschiedene Religionen und Volksgruppen sich Jahrhunderte lang friedlich begegneten. Im kriegerischen 20. Jahrhundert war die Region zunächst unter russischem Einfluss, wurde dann im 1. Weltkrieg von den Deutschen erobert, danach war sie polnisch, bevor sich die Deutschen wiederum 1939 entsprechend der im Hitler-Stalin-Pakt vereinbarten Grenzziehung die Region besetzten und insbesondere die jüdische Kultur zu vernichten suchten; nach 1945 geht die Grenze zwischen Polen und der Sowjetunion bzw. ab

1991 Belarus mitten hindurch. Bei so viel schmerzvoller Geschichte ist es ein hoffnungsvolles Zeichen, dass wir heute mit unseren belarussischen Partner*innen die Grenze gemeinsam radelnd in beide Richtungen überqueren und uns austauschen können. Insgesamt sieben, zumeist belarussische Umweltaktivist*innen und kritische Historiker*innen, sind ein Teil unserer Gruppe. Sie erklären uns nicht nur die Umweltsituation in Belarus, sondern geben uns Einblicke aus erster Hand in ein Land, das von Deutschland aus gesehen, für viele völlig unbekannt ist.

In dem etwas formelleren Antrag als Bildungsurlaub habe ich folgende drei thematische Ziele formuliert:

1. Die Teilnehmenden sind vertraut mit den Wunden, die insbesondere die nationalsozialistische Herrschaft zwischen 1941 und 1944 in der Region hinterlassen hat.

Sie haben an verschiedenen historischen Orten (Jüdische Geschichte von Bialowieza, Partisanendenkmal auf der belarussischen Seite, Festung Brest mit sowjetischem Heldendenkmal) sowohl polnische, sowjetische als auch aktuelle belarussische Erinnerungskulturen kennen- und hinterfragen gelernt.

2. Die Teilnehmenden haben sich – gemeinsam mit den Teilnehmenden aus Belarus – in Diskussionsprozessen darüber verständigt, welche Schlüsse aus der historischen Erinnerung für die Gestaltung der Zukunft gezogen werden sollen: Welche Erinnerungskultur brauchen wir heute für eine enkeltaugliche Gestaltung der Zukunft in Frieden, Freiheit und Brüderlichkeit? Wie könnte eine wirkungsmächtige Strategie gegen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in Europa aussehen?

3. Die Teilnehmenden haben sich – an einem Ort selten gewordener Artenvielfalt - dem letzten Tieflandurwald in Europa – mit zentralen ökologischen enkeltauglichen Zukunftsvisionen (Bewahrung natürlicher Lebensräume, Kreislaufwirtschaft) auseinandergesetzt. Sie haben kennen gelernt, wie eine Umweltorganisation zum Schutz der Moore in Belarus arbeitet und welche Ansätze für einen sanften Tourismus es in Belarus gibt.

Die Expeditionsteilnehmer*innen werden zusätzlich an einem besonderen Ort verweilen. Die Gastgeber*innen singen traditionelle alte Volkslieder, die an samische Gesänge erinnern. Wir werden von ihnen hervorragend bekocht werden (mit Vollverpflegung). Das Dorf liegt zwischen zwei Moorgebieten; Moorbegehung und Vogelkundebeobachtung mit einem Ornithologen sind fest eingeplant.

Leitungsteam

Mit Olga Kashkevich und Alina Dzerevianka werden zwei Frauen mit mir das Leitungsteam bilden. Olga ist die Gründerin der Moorschutzorganisation "Bahna" und Alina eine kritische Historikerin, die auch unser Guide in Brest sein wird.

Route und Strecke

Für alle googlemaps-Fans: Wir beginnen die Reise in Bialowieza, radeln in der näheren Umgebung von Bialowieza, bevor wir uns dann – nach dem Grenzübergang - in südsüdöstlicher Richtung in das ca. 25 km gelegene Dorf Belaya begeben. Von dort aus werden wir einen eintägigen Ausflug mit dem Bus nach Brest unternehmen. Abschließend reist die deutsche Gruppe am Donnerstag durch den belarussischen Teil des Urwaldes zurück nach Bialowieza in Polen. Die Strecken im Urwald sind fast alle gut asphaltiert, ideal für Radreisende. Die Strecke ist flach bis leicht hügelig. **Die Expeditionsteilnehmer*innen reisen am Donnerstag insgesamt ca. 65 km von Belaya nach Zalesie auf guten Straßen, verweilen vor Ort bis Samstag mittag, bevor sie dann ca. 40 km zurück über die Grenze in das Ausgangsquartier nach Bialowieza auf der polnischen Seite fahren.**

Bildungsurlaub

Es ist möglich, diese Reise als Bildungsurlaub anerkannt zu bekommen. Die Anträge bei den jeweiligen Landesbehörden werden zur Zeit gestellt. **Die Verlängerungsoption "Expedition" ist nicht als Bildungsurlaub buchbar.**

Wichtige organisatorische Hinweise

Ein noch mindestens 6 Monate gültiger Reisepass ist notwendig. Ebenso ist an der Grenze ein – für Belarus ausgestellt – Auslandskrankenversicherungsschein notwendig. Die Reisesprache wird englisch sein. Die Räder

(normale Tourenräder) können vor Ort ausgeliehen werden. Achtung: Wir befinden uns im Zeckengebiet; FSME-Impfung wird für Menschen, die Zecken anziehen, angeraten! Bitte Mückenschutz mitbringen!

Wir werden möglicherweise eine – für Politische Radreisen – mit maximal 25 Personen möglicherweise außergewöhnlich große Gruppe sein. Dies liegt daran, dass die belarussischen Teilnehmer*innen sich nicht kosten deckend an der Finanzierung der Reise beteiligen können.

Falls Sie selbst eine Reiserücktrittsversicherung abschließen möchten, kann ich Ihnen behilflich sein. Ich bitte, in ihrem eigenen Interesse, darum, im Besitz einer gültigen Haftpflichtversicherung zu sein.

Leistungen

Normaloption: 6 Übernachtungen im Doppel- bzw. Mehrbettzimmer inkl. Halbpension+ (das plus beinhaltet, dass man/frau sich morgens Brote für den Tag schmieren kann bzw. ggf. eine Suppe, Obst, Snacks für unterwegs von Politische Radreisen spendiert werden. Erstellung des Programms der Reise, Reiseleitung inkl. politisches und kulturelles Begleitprogramm, Organisation und Kostenübernahme der Visabeschaffung, Eintrittsgelder für Nationalpark und spezielle Führungen, Organisation der gemeinsamen Anreise ab Berlin durch Polen, Busreise nach Brest und zurück. Organisation Radausleihe (Tourenräder). **Die Expeditionsteilnehmer*innen übernachten zwei weitere Nächte (insgesamt 8 Nächte) in Belarus mit Vollverpflegung und Unterkunft in Mehrbettzimmern. Inklusive ornitologische Führung und Hochmoorbegehung.**

Kosten

€ 890.- Normalbeitrag € 790.- Menschen mit weniger Geld € 1000.- Huckepackbeitrag, der Menschen mit weniger Geld und die belarussischen Teilnehmer*innen unterstützt. *Achtung: Hinzu kommen ggf. die Reisekosten mit dem Zug und die Kosten für die Radausleihe vor Ort.*

€ 270.- zusätzlich für Option Expedition.

Die Kosten bewegen sich zwischen einem Beitrag für Menschen mit wenig(er) Geld, dem Normalbeitrag bis hin zum Huckepackbeitrag, der die Beiträge von Menschen mit wenig Geld unterstützt. Die Festlegung erfolgt nach Selbsteinschätzung. Machen Sie Ihr Kreuz da, wo Sie sich verorten möchten. Wenn Sie weniger als den Mindestbeitrag leisten können, setzen Sie sich bitte mit dem Veranstalter in Verbindung, wir finden eine Lösung! Politische Radreisen möchte nicht, dass Sie die Reise aus Kostengründen absagen müssen. Bei Einzelzimmerbuchung und Radausleihe berechne ich Ihnen eine entsprechende Gebühr, vermerkt auf dem Anmeldeformular.

Verbindliche Anmeldung

Bitte lesen Sie sich die ebenfalls der Anmeldung beigefügten Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie Informationen zum Europäischen Reiserecht durch. Wenn Sie sich/Du Dich zur Mitreise entschlossen hast/haben, bitte ich, das beigefügte Formular auszufüllen und mir eingescannt oder per Post zukommen zu lassen.

Erst danach schicke ich Ihnen mit der Bestätigung ihre Reisesicherungsscheine zu und erst anschließend (!!) ist die Anmeldegebühr von 15 Prozent der Teilnehmer*innengebühr zu zahlen. Teilnehmer*innen an der Expedition zahlen direkt vor Ort die Teilnahmegebühr an die belarussischen Partner*innen.

Teilnehmende, die ohne BU-Bewilligung nicht mitreisen können, vermerken dies mit „Teilnahme nur mit BU-Bewilligung“. Falls die BU-Bewilligung (wider Erwarten) nicht erteilt wird, erhalten Sie die Anzahlung abzüglich einer Bearbeitungsgebühr für Sicherungsscheine etc. von 10. EUR zurück.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Handrich
Politische Radreisen
Thomashandrich1@aol.com
www.politische-radreisen.de

Zum Schluss noch einige bildliche Reiseimpressionen unserer Reise aus 2019:
politische-radreisen.de/impressionen-der-belarus-reise-2019/